

Um sich einen verlässlichen Überblick über den tatsächlichen Brutbestand der Beutelmeise im Regnitzbecken zu verschaffen, ist eine systematische Durchforschung des Talabschnitts während der ersten Nestbauphase bis Mitte Mai unumgänglich. Später einsetzende Bestandserhebungen werden immer ein verfälschtes Ergebnis bringen. Diese erste Bestandserfassung hat gezeigt, daß der Brutbestand der Beutelmeise im Regnitzbecken offensichtlich doch erheblich größer ist als bisher angenommen.

Dagegen konnte der Verfasser am 3. Mai in der Mohrweihersecke nur 1 Bp. mit „Tasche“ am Südufer des Strichweihers nachweisen.

Wolfgang Kortner, Heldburger Ring 15, 8601 Seßlach

Ein Brutversuch und eine erfolgreiche Brut des Schwarzkehlchens *Saxicola torquata* im Oberallgäu

Am 25. 4. 1987 suchte ich wieder nach dreiwöchiger Pause das Betzigauer Moos auf, ein 5 km nordöstlich von Kempten im Allgäu gelegenes ca. 4,5 km² großes Feuchtgebiet. Am westlichen Rande dieses von Nord nach Süd verlaufenden, langgestreckten Landschaftsschutzgebietes stellte ich ein Schwarzkehlchen-Paar fest. Während das Männchen meist auf einem ca. 3 m hohen Weidenbusch saß, trug das Weibchen Tierhaare zu einer bestimmten Stelle am Boden.

Der Nistplatz (715 m NN) befand sich in einem bereits stark ausgetrockneten durch Faulbaum und Weiden verbuschten Areal von ca. 120×50 m, das als dominierende Arten Mädesüß, Wasserdost, Waldengelwurz, Blutwurz, Rasenschmiele und Pfeifengras aufwies. Während im Norden eine Kiefern-Birken-Gruppe mit Schilfreuten, und im Osten und Süden kurzrasige Streuwiesen grenzen, wird die Fläche im Westen von einem südost-exponierten Hang, der von Jungvieh beweidet wurde, begrenzt. (Der Nistplatz lag somit an der geschüttesten und „wärmsten“ Stelle des Mooses.) Brutnachbarn waren Baumpieper *Anthus trivialis*, Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*, Fitis *Phylloscopus trochilus* und Rohrammer *Emberiza schoeniclus*.

Am 26. 4. konnte ich eine Kopulation am Boden beobachten; leider turnte aber auch ein Eichelhäher in unmittelbarer Nestnähe durch die Büsche! Nachdem ich am 27. 4. das Paar nicht mehr antraf, suchte ich am 28. 4. die Bodenfläche ab und fand das geplünderte, beschädigte Nest. Dieses befand sich an der Basis von drei etwa fingerstarken Weiden und war im Vergleich zur Vogelgröße recht umfangreich (gut 9 cm Innen-

durchmesser); es war neben trockenen Pflanzenteilen mit Tierhaaren (Reh) und nicht wenigen Federchen ausgepolstert.

In den darauffolgenden Tagen blieb das Paar verschwunden. Überraschenderweise konnte ich jedoch am 24.5.87 nochmals ein (das?) Schwarzkehlchen-Paar an eben dieser Stelle beobachten.

Am 14.8.87 entdeckte ich durch Zufall 450 m westlich des oben genannten Brutplatzes ein Schwarzkehlchen-Paar, dessen Weibchen bei Annäherung heftig warnte. Beide Vögel saßen meist auf Zaunpfählen und -drähten entlang einer unbefestigten Straße (745 m NN), die dammartig durch eine Wiesenmulde führte. Bis auf eine ca. 30×15 m große Ruderalfläche besteht die Umgebung aus Grünland; etwa 50 m entfernt verläuft eine vom Verkehr mäßig frequentierte Teerstraße (Börwang–Wildpoldsried) und in 150 m Entfernung befindet sich ein Bauernhof.

In den folgenden Tagen konnte ich das Schwarzkehlchen-Paar beim Füttern von mindestens zwei Jungen, die sich noch in der Vegetation aufhielten, beobachten. Am 25.8. saßen zwei flügge Jungvögel mit ihren Eltern auf Zäunen in der Umgebung; die Familie blieb noch bis mindestens Ende August. (Auch die Herren FARKASCHOVSKY, FEURER und PUDIMAT konnten auf meinen Hinweis diese Schwarzkehlchen beobachten.)

Diese Brut des Schwarzkehlchens im Oberallgäu fügt sich gut in die derzeitigen mutmaßlichen Ausbreitungstendenzen dieser Vogelart im Voralpenland. (Siehe dazu z. B.: Garm. vogelk. Ber. 15, 1986, sowie Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1985: 185–186 und 25, 1986: 224–226.)

Dietmar Walter, An der Gasse 18, 8961 Börwang

Überwinterungsplatz der Wasserralle *Rallus aquaticus* in geschlossener Ortschaft

Überwinternde Wasserrallen zeigen sich bekanntlich auch mehr oder weniger frei an Ufern von Fließgewässern. Ungewöhnlich erscheinen derartige Nachweise jedoch innerhalb einer geschlossenen Ortschaft, wie sie an der Wörnitz in der Stadt Harburg gelangen (vgl. dazu HÖLZINGER, J.: Anz. orn. Ges. Bayern 11, 1972: 49–53 und KROON, G. H. J. DE: Beitr. Vogelkd. 30: 97–110).

Die Beobachtungen erfolgten vom 14.2. bis 1.3.1986 sowie vom 23.1. bis 6.2.1987 auf dem Höhepunkt des jeweiligen Winters, als die Wörnitz im Ries fast ganz unter Eis lag. Die weitaus größte offene Wasserfläche war dabei unterhalb zweier Wehre und eines Mühlauslaufs in der Stadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [26_3](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: [Ein Brutversuch und eine erfolgreiche Brut des Schwarzkehlchens *Saxicola torquata* im Oberallgäu 267-268](#)